

Abteilung Bildung, Kultur und Soziales  
OE / SE Amt für Weiterbildung und Kultur

27.10.2021  
Telefon: 3500

## Bezirksamtsvorlage zur Beschlussfassung

für die Sitzung des Bezirksamtes am Dienstag, 2. November 2021

### 1 Gegenstand der Vorlage

Titel: Mahnmal wieder ins Zentrum

Beschluss der BVV vom 27.05.2020

Drucksache Nr. 1524/XX

### 2 Berichterstatter\_in

Bezirksstadtrat Matthias Steuckardt

### 3 Beschluss

Das Bezirksamt beschließt, die beiliegende Vorlage -Zwischenmitteilung zur Kenntnisnahme  
- an die Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg weiterzuleiten.

### 4 Begründung

Ist der Anlage zu entnehmen

### 5 Rechtsgrundlage

§ 36 (2) BezVG

### 6 Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter

Keine

### 7 Haushaltmäßige / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Keine

## 8 Unterrichtung BVV

Ja, als Zwischenmitteilung zur Kenntnisnahme

## 9 Mitzeichnung

Keine

Matthias Steuckardt  
Bezirksstadtrat

### **Anlagen**

Zwischenmitteilung zur Kenntnisnahme

Drucksache Nr. 1524/XX

### **Zwischenmitteilung zur Kenntnisnahme**

des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg von Berlin  
über den Beschluss der BVV vom 27.05.2020 Drucksache Nr. 1524/XX

Die BVV fasste auf ihrer Sitzung am 27.05.2020 folgenden Beschluss:

Die Bezirksverordnetenversammlung ersucht das Bezirksamt, das Mahnmal „Orte des Schreckens“ am U-Bahnhof Wittenbergplatz nach den dortigen Baumaßnahmen wieder so umzusetzen, dass die ursprünglich vorhandene und gewollte Sichtbeziehung zum KaDeWe wieder hergestellt wird.

Des Weiteren wird das Bezirksamt ersucht zu prüfen, in welcher Weise dieses Mahnmal sowie die zweite Version dieses Mahnmals am Kaiser-Wilhelm-Platz durch eine Dokumentation ergänzt werden kann, die die Geschichte dieser beiden wichtigen Gedenkortorte erzählt.

Der BVV ist bis zum Herbst 2020 zu berichten.

Das Bezirksamt teilt hierzu mit der Bitte um Kenntnisnahme mit:

Die Umsetzung des Beschlusses wurde eingehend in der Gedenktafelkommission erörtert. Die Kommission hat für die Tafel den folgenden Textentwurf erarbeitet:

"Das Mahnmal „Orte des Schreckens“ entstand 1967 und geht auf eine Initiative der „Liga für Menschenrechte“ und der Bezirksverordnetenversammlung Schöneberg zurück.

Die Auflistung nennt Konzentrations- und Vernichtungslager. An diese Orte deportierten die Nationalsozialisten einen Großteil der jüdischen Bevölkerung aus Schönberg, um sie hier auszubeuten, zu foltern und zu ermorden. Die Orte Trostenez und Flossenbürg wurden 1995 ergänzt.

Die Gestaltung reagiert auf „Mahnmale für Heimatvertriebene“, die ab 1950 unter anderem in Kreuzberg aufgestellt wurden. Diese Erinnerungszeichen ähnelten optisch Straßenschildern und wiesen auf die Entfernung zu ehemaligen deutschen Städten im heutigen Polen und Russland hin.

Die Auseinandersetzung verdeutlicht unterschiedliche Motive verschiedener Interessengruppen in der frühen Bundesrepublik: Einer Seite ging es um die Erinnerung und Aufarbeitung des Holocaust, der anderen teilweise um die Rückgewinnung verlorener Gebiete."

Die weitere Bearbeitung dieses Ersuchens der Bezirksverordnetenversammlung erfolgt durch das Straßen- und Grünflächenamt.

Berlin Tempelhof-Schöneberg, den 27.10.2021

Angelika Schöttler  
Bezirksbürgermeisterin

Matthias Steuckardt  
Bezirksstadtrat